

Wirtschaftsmotor Klimaschutz

Im Industrieland Nordrhein-Westfalen sind ausgeprägte Kompetenzen im Maschinen- und Anlagenbau, bei Stahl und anderen Metallen sowie in der chemischen Industrie vorhanden. Dies sind die besten Voraussetzungen, um die Modernisierung der nordrhein-westfälischen Wirtschaft unter den Bedingungen des Klimawandels zu gestalten. Nordrhein-Westfalen kann und soll zum Technologieführer bei Erneuerbaren Energien werden.

Erneuerbare Energien schaffen zukunftssichere Arbeitsplätze: Fast 30.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer waren im Jahr 2012 innerhalb der Erneuerbaren-Energien-Branche in NRW beschäftigt. Prognosen sagen voraus, dass die Zahl bis 2020 bundesweit auf etwa 500.000 steigen wird. Damit wären mehr Menschen in dieser Branche beschäftigt als heute in der chemischen Industrie. Sechs börsennotierte Unternehmen der Regenerativen Energiewirtschaft haben ihren Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen. Sehr positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen können sich auch eine weiter gesteigerte Energieeffizienz sowie Energieeinsparungen auswirken.

Die Landesregierung möchte die Unternehmen in NRW dabei unterstützen, diese Zukunftsmärkte zu erschließen. Insbesondere Regionen und Kommunen können von der Klimaschutzpolitik des Landes profitieren. So können diese etwa durch die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ihre regionale Wertschöpfung erhöhen sowie durch den effizienteren oder sparsameren Einsatz von Energie Kosten einsparen.

Nicht De-Industrialisierung, sondern ökologische Re-Industrialisierung des Industriestandorts Nordrhein-Westfalen unter den Bedingungen des Klimawandels ist Ziel der Landesregierung. Das Klimaschutzgesetz wird in vielen Bereichen zum Impulsgeber für die Re-Industrialisierung in NRW – neue Arbeitsplätze inbegriffen. Beispiele finden Sie hier:

- Investitionen: Bis 2020 müssen in NRW 20.000 Megawatt fossiler Kraftwerksleistung aus Altersgründen ersetzt werden. Hier entsteht Raum für Investitionen in den Bau neuer Kraftwerke, durch die Arbeitsplätze geschaffen werden.
- Speichertechnik: Nur mit innovativen Speicherlösungen kann das schwankende Angebot aus Wind- und Sonnenenergie ausgeglichen werden. Batterietechnik, Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sind lohnende Felder für Forschung und Unternehmensgründungen.
- Windkraft: 15.000 Menschen leben schon jetzt vom Bau von Windkraftanlagen. Weltweit kommt bereits jedes zweite Getriebe für diese Anlagen aus NRW. Und hier – wie auch in den Bereichen Photovoltaik, Solarthermie und Geothermie – wird mit weiterem Wachstum gerechnet.
- Bauwirtschaft: NRW ist dicht besiedelt und viele Altbauten müssen mit aktueller Haustechnik und Wärmedämmung ausgestattet werden. Denn hier schlummern riesige CO₂-Energiesparpotenziale. Davon profitiert vor allem das Handwerk.
- Automobilindustrie: Elektroautos spielen eine wichtige Rolle beim Klimaschutz. Das heißt: neue Produkte und neue Absatzchancen für die Automobilindustrie und ihre Zulieferer.
- Dienstleistungen: Ob Car-Sharing für Elektroautos oder Baufinanzierung – auch Dienstleistungen rund um die Erneuerbaren Energien werden in Zukunft gefragt sein.

Fazit: Wenn die nächste Generation in einer lebenswerten Welt aufwachsen und Wachstum langfristig, nachhaltig und wirtschaftlich gestaltet werden sollen, führt am Klimaschutz kein Weg vorbei – denn der Bedarf an grünen Technologien wird weiter steigen. Neue Märkte und neue Wertschöpfungsketten werden erschlossen, das schafft Arbeitsplätze in der Entwicklung, in der Produktion und im Handwerk – genau richtig für den Standort NRW.

Quelle:

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen